



CoP Öffentliche Infrastruktur und soziale Dienstleistungen

Good-Practice-Beispiel

März 2020

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen &
Regionalmanagement Steirischer Zentralraum

Theresia Oedl-Wieser und Kerstin Hausegger-Nestelberger

theresia.oedl-wieser@bab.gv.at; hausegger-nestelberger@zentralraum-stmk.at

WWW 4.0 – Mit Weitblick Weiblich Wirtschaften

Living Lab Steirischer Zentralraum, Österreich

Key words: Geschäftsfrauen, ländliches Unternehmertum, Kooperation, Netzwerke, Synergien

1. Einleitung

“WWW 4.0” ist die Abkürzung für das Projekt „Mit **W**eitblick **W**eiblich **W**irtschaften“. Das Ziel der Initiative ist es, im ländlichen Raum eine Kooperative zwischen selbstständig erwerbstätigen Frauen sowie Frauen mit eigenen Start-Ups aufzubauen. Das Projekt startete im Dezember 2019 im Bezirk Voitsberg, welcher den westlichen Teil der Region Steirischer Zentralraum darstellt (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Karte des Bundeslands Steiermark sowie der Region Steirischer Zentralraum



Quelle: Land Steiermark, RMSZR und BAB, 2019



Der Bezirk Voitsberg umfasst 15 Gemeinden. Die gleichnamige Bezirkshauptstadt befindet sich ca. 40 km westlich der Steirischen Landeshauptstadt Graz. Die regionalen Zentren in der Teilregion bilden die Bezirkshauptstadt Voitsberg mit 9.385 Einwohner*innen sowie die Kleinstädte Köflach (9.872 Einwohner*innen) und Bärnbach (5.644 Einwohner*innen). Die übrigen Gemeinden im Bezirk sind sehr ländlich geprägt.

Abbildung 2: Die Bezirkshauptstadt Voitsberg im Steirischen Zentralraum – 40 km westlich der Landeshauptstadt Graz



Quelle: Google Maps, 2020

Die Wachstumsdynamik im Bezirk ist seit vielen Jahren von einem kontinuierlichen Bevölkerungsrückgang, im Speziellen von jungen Menschen gekennzeichnet. Dies betrifft vor allem die abgelegeneren Teile des Bezirks. Zudem gibt es viele Auspendler*innen in die Landeshauptstadt Graz sowie in deren umliegenden Gemeinden und Kleinstädte im Zentralraum.

Das Projekt WWW 4.0 wird von zwei Organisationen getragen: Zum einen vom Verein *akzente* in Voitsberg, zum anderen vom Ländlichen Fortbildungsinstitut. Der Verein *akzente* ist eine regionale Non-Profit-Organisation, die sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern einsetzt. *akzente* setzt sich zum Ziel, eine geschlechterdemokratische Gesellschaft in allen ihren Facetten zu unterstützen und zu fördern. Das ländliche Fortbildungsinstitut (Ifi) bietet Weiterbildungsmöglichkeiten und Training für Landwirt*innen und Interessierte aus dem ländlichen Raum an.

Die beiden Projektpartner koordinieren und unterstützen die Organisation des Projektes. *akzente* versteht sich dabei als Plattform für die teilnehmenden wirtschaftlich tätigen Frauen und zeichnet sich im Projekt für die Prozesskoordination rund um den Aufbau der Kooperative verantwortlich. Die Projektumsetzung wird von den teilnehmenden Frauen selbst gestaltet.

Das Ziel der Netzwerkaktivitäten und der Kooperation zwischen den Teilnehmerinnen ist die Förderung des Wissensaustausches, der gegenseitiger Unterstützung sowie die Nutzung von Synergien durch das Zusammentreffen unterschiedlicher wirtschaftlicher Sektoren, in denen die Frauen beschäftigt sind.



Im Rahmen der ersten Projekttreffen formulierten die Teilnehmerinnen die folgenden Slogans, welche die zentrale Antriebskraft hinter der Kooperative verdeutlichen (siehe Abbildung 3):

- Erfolg wird größer, wenn frau ihn teilt.
- Der Region verbunden – darüber hinauswachsen.
- Gemeinsam schaffen wir Raum für das Wesentliche.

Figure 3: Die Slogans des Projekts „WWW 4.0“



Quelle: akzente 2019

2. Projektziele und Hintergrundinformation

Das Team hinter WWW 4.0 beteiligte sich am landesweiten Fördercall "FRAUEN.LEBEN.REGIONEN" im Jahr 2018. WWW 4.0 wurde unter den eingereichten Projekten ausgewählt und erhielt somit eine Förderung von 70 % des Gesamtbudgets. Die übrigen 30 % werden über Regionsmittel des Steirischen Zentralraums gefördert.

Anhand der gesicherten Förderung konnte das Projekt im Dezember 2018 starten. Ausgangspunkt war die Recherche von Daten, Fakten und Rahmenbedingungen existierender Kooperationen und relevanter Kooperativen im ländlichen Raum. Des Weiteren wurden Gespräche mit Expert*innen und Stakeholder*innen über die derzeitige Situation von unternehmerisch tätigen Frauen in der Region geführt. Anhand von insgesamt 50 Interviews mit selbständigen Frauen, weiblichen Unternehmerinnen sowie Landwirtinnen verschaffte man sich einen Überblick über die derzeitige Situation im Bezirk Voitsberg sowie den westlichen Teil des Bezirks Graz-Umgebung.



Die Interviewfragen bezogen sich auf Herausforderungen der selbständigen Erwerbstätigkeit, zusätzliche Unterstützung für Unternehmen und Start-Ups sowie Ideen in Hinblick auf Kooperationen mit anderen unternehmerisch tätigen Frauen. Parallel dazu organisierten die Teilnehmerinnen der Kooperative thematische Treffen und Fortbildungen im Bereich Social Media.

3. Allgemeine Ausführungen zum Konzept

Die Antriebskräfte hinter dem Projekt WWW 4.0 sind sehr vielfältig und umfassen mehrere Aspekte: Ein wichtiges Ziel ist es, auf das bestehende unternehmerische Potential von Frauen im ländlichen Raum aufmerksam zu machen. Vom Blickwinkel der Gleichstellung ausgehend, sollen das Netzwerken von unternehmerisch tätigen Frauen in der Region und Kooperationen gefördert werden. Über die Sichtbarmachung des zuvor versteckten Potentials in der Region will WWW 4.0 die weibliche Innovationskraft in der Region bündeln, um sie zukünftig zielgerichtet einsetzen zu können.

Die Idee der Steigerung kooperativer Aktivitäten unter den Teilnehmerinnen basiert auf konzentrischen Kreisen. Im innersten Kreis arbeiten die Frauen sehr intensiv und aktiv zusammen, im zweiten Kreis nehmen sie an Veranstaltungen und Austauschtreffen teil. Im dritten Kreis geht es um eine leichte Annäherung ohne gegenseitige Verpflichtungen. Es ist wichtig, dass die Bewegung zwischen den Kreisen möglich ist und somit verschiedene Stufen der Partizipation und Kooperation erreicht werden.

Die am Projekt teilnehmenden Frauen stammen aus unterschiedlichen Berufsfeldern: Kunsthandwerkerinnen, Dienstleisterinnen, Kosmetikproduzentinnen, u.a. Es ist akzente sowie dem Ländlichen Fortbildungsinstitut ein großes Anliegen, dass der Fokus im Projekt auf weiblich konnotierte Sektoren wie Ernährung, Kunst, Lebensmittelproduktion, Mode, Gesundheit und anderen Dienstleistungsberufen liegt und entsprechende Unterstützung zur Verfügung gestellt wird. Spezieller Fokus liegt auf dem Bereich Landwirtschaft, da es zunehmend schwer wird, landwirtschaftliche Betriebe im Haupterwerb zu führen. Das Ziel ist es, die Kooperative als unabhängige Drehscheibe für Unternehmerinnen und Frauen auf dem Weg in die Selbständigkeit zu etablieren. Darüber hinaus soll Unternehmerinnen dadurch eine Plattform für innovative Geschäftsideen geboten werden. Wie das funktionieren kann, soll anhand der folgenden Erzählung dargestellt werden (siehe Box 1):



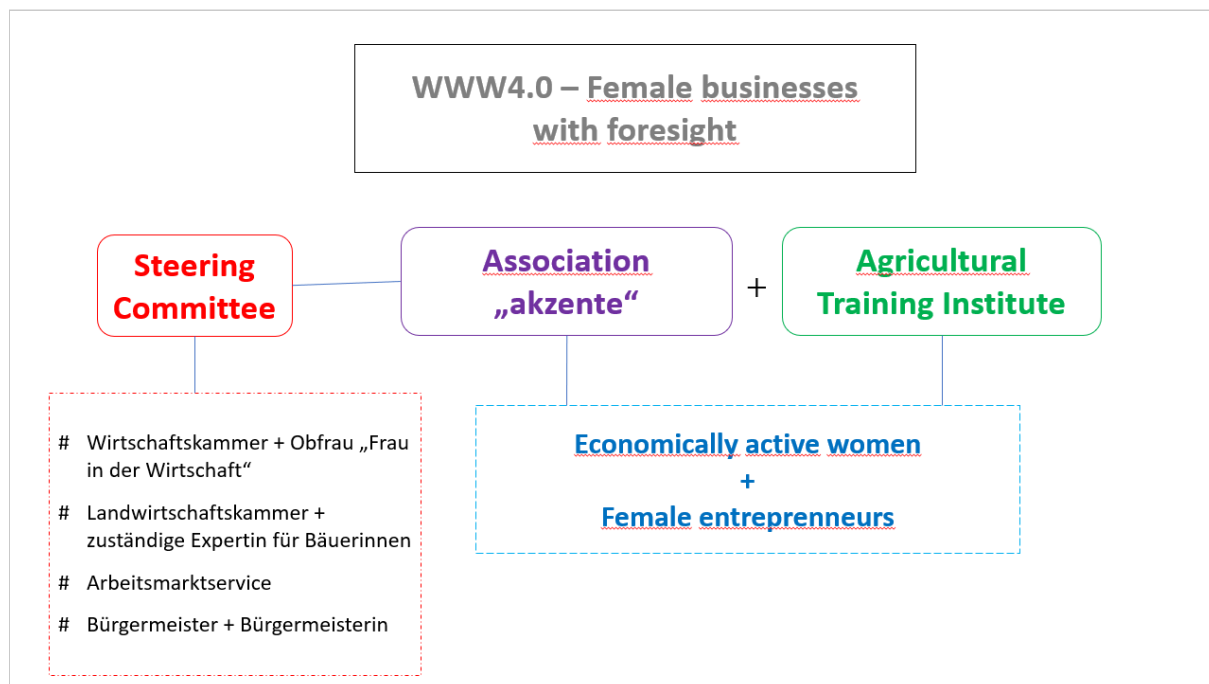
Box 1

Renate ist eine Landwirtin aus einem abgelegenen Teil im Bezirk Voitsberg. Mitunter kultiviert sie auf ihrem Hof auch gerne zahlreiche Kräuter. *Marlene* ist selbständig und produziert Kosmetikartikel. Die zwei haben sich bei einem Treffen von WWW 4.0 kennengelernt und eine Zusammenarbeit beschlossen. Gemeinsam ist so eine neue Kosmetikproduktlinie entstanden. Sie lernten auch *Sylvia*, welche einen umfangreichen Web Shop betreibt und die Fotografin *Karin* kennen. Karin macht professionelle Aufnahmen der Kosmetika; diese werden anschließend im Web Shop von Sylvia vertrieben. Im Rahmen der WWW 4.0 Kooperative lernten die Unternehmerinnen auch die Steuerberaterin *Ingrid* kennen, welche sie in steuerlichen Angelegenheiten rund um ihre Produkte und Aktivitäten berät.

Quelle: Interview, 18. März 2020

Viele Institutionen aus der Region sind als Partner oder beratend für das Projekt tätig. Sowohl die Regionalstelle der Wirtschaftskammer (Regionalstellenleitung, Vorsitzende des Servicecenters „Women in Business“) als auch die Landwirtschaftskammer (Kammersekretär, Experte für Landwirtinnen) und die regionale Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice (AMS, Geschäftsstellenleiter) sind Teil des Beirats, gemeinsam mit einem Bürgermeister und einer Bürgermeisterin und einer Vertreterin von akzente (siehe Abbildung 2).

Abbildung 4: Organigramm des Projekts WWW 4.0



Quelle: BAB 2020



Die gelungene Kooperation zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen und Institutionen basiert auf einem hohen Grad an gegenseitigem Vertrauen. Mit dem Aufbau der Kooperative sollen auch bestehende Initiativen und Netzwerke (z.B. „Women in Business“ der Wirtschaftskammer) miteingebunden, bzw. an diese angeknüpft werden. Die Weiterentwicklung des Projekts soll durch ein wachsendes Bekenntnis zur Kooperative und zu konkreten Kooperationen zwischen den teilnehmenden Frauen geprägt sein.

Das erklärte Ziel ist es, dass sich unternehmerisch tätige Frauen in ländlichen Regionen weiterentwickeln können und ihre Produkte und Dienstleistungen gemeinschaftlich vermarkten. Die wichtigsten Aspekte umfassen:

- Etablierung einer Kooperative, um die weibliche Innovationskraft im ländlichen Raum zu bündeln und somit die Entwicklung wettbewerbsfähiger und vermarktbarer Produkte zu fördern;
- Schaffung von Beschäftigungseffekten, die als nachhaltige Existenzgrundlage dienen – sowohl im Bereich der selbständigen wie auch unselbständigen Erwerbstätigkeit von Frauen in der Region;
- Weiterentwicklung regionaler Wertschöpfungsketten in Geschäftsfeldern, die mit Frauen assoziiert werden;
- Vorzeigewirkung des Projektes in Hinblick auf weiterführende kooperative Maßnahmen und Rahmenbedingungen für innovative Kooperationen auf der Ebene von Mikro- und Kleinunternehmen im ländlichen Raum;
- Unterstützung von Unternehmerinnen und Landwirtinnen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit;
- Aufbau von Netzwerken für Wissensaustausch, die Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen und gegenseitiges Empowerment

Abbildung 5: Einladung zur „WWWerkstatt für Ungeübte“



Quelle: akzente, <https://www.facebook.com/WeitblickWeiblichWirtschaften/>





Als eine der Hauptaktivitäten im Projekt WWW 4.0 wurde im Jahr 2020 beispielsweise ein Workshop durchgeführt, in welchem den teilnehmenden Unternehmerinnen und Landwirtinnen wichtige Kompetenzen im Bereich Social Media vermittelt wurden (Einladung siehe Abbildung 5). Der Workshop verfolgte das Ziel, die teilnehmenden Frauen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen. Eine Kurzbeschreibung des Workshops befindet sich in Box 2.

Box 2

“Mein Unternehmen online – Der WWWerkstatt für Ungeübte“ für Landwirtinnen, Unternehmerinnen und Frauen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit (2020 monatlich)

Inhalte der Werkstatt...

- Wie präsentiere ich mein Unternehmen online?
- Professioneller Umgang mit verschiedenen Social Media-Kanälen
- Welche Online-Tools machen die Arbeit einfacher?

Es erwarten Sie...

- Persönliche Treffen (1x/Monat) mit theoretischem Input, praktischen Übungen und der Möglichkeit, Fragen zu stellen
- Konkrete Aufgabenstellungen für zu Hause
- Begleitendes Coaching über die WWW 4.0 Facebook-Gruppe
- Austausch zum Thema mit anderen Unternehmerinnen und Landwirtinnen

Das Projekt WWW 4.0 stellt aufgrund seiner Struktur und der positiven Auswirkungen auf die Region eine soziale Innovation dar. Soziale Innovationen entstehen „als Antwort auf soziale Herausforderungen in Form einer Neukonfiguration sozialer Praktiken, die auf Verbesserungen des gesellschaftlichen Wohlergehens abzielen und notwendigerweise das Engagement zivilgesellschaftlicher Akteure miteinschließen“ (SIMRA 2020).

WWW 4.0 adressiert sowohl ökonomische, als auch soziale und demographische Herausforderungen, indem es die Gesellschaft im ländlichen Raum stärkt, die Vernetzung und Kooperationen zwischen Unternehmerinnen fördert und somit ihr unternehmerisches Know-How stärkt. Mittelfristig hat WWW 4.0 auch Auswirkungen auf Synergien zwischen dem ländlichen und dem urbanen Raum, da die im Rahmen der Kooperative entstehenden Produkte und Dienstleistungen auch in der Landeshauptstadt Graz sowie in den umliegenden Kleinstädten vertrieben werden sollen.





4. References

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2018) FRAUEN.LEBEN.REGIONEN. Call 2018. Richtlinie des Landes Steiermark zur Förderung integrierter Regionalentwicklung mit den Schwerpunkten Regionalmanagement, Regionalentwicklungsprojekte und Beteiligungsprozesse (Lokale Agenda 21). Graz.

Google Maps 2020.

<https://www.google.com/maps/place/Gemeinde+Voitsberg/@47.0343967,15.2211651,10.92z/data=!4m5!3m4!1s0x476e2cb242d7db05:0xa76c2018acc1fa7f!8m2!3d47.0504!4d15.14661> (22.04.2020).

SIMRA (Social Innovation in Marginalised Rural Areas) (2017) Transdisciplinary understanding of Social Innovation in MRAs. Report D2.2. H2020 project, Grant No. 677622. http://www.simra-h2020.eu/wp-content/uploads/2017/10/SIMRA_D2_2_Transdisciplinary-understanding_of_SI_in_MRAs.pdf (25.03.2020).

Interviews:

Interview mit Claudia Wagner (Leitung akzente Hand:WERK) und Astrid Kniedl (Mitarbeiterin bei akzente); 3. Juli 2019.

Telefonisches Interview mit Claudia Wagner (Leitung akzente Hand:WERK) und Dorothea Sauer (Leitung Verein akzente)

Links:

<https://www.akzente.or.at/projekte/www-4-0/> (20.03.2020)

